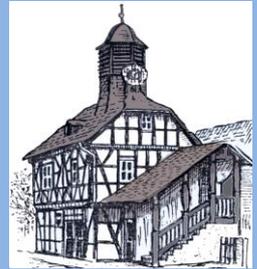
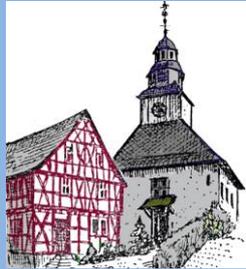


2/21

Gemeindebrief

Ev. Kirchengemeinde Merzhausen-Lauken



Ostern

Alles wird **neu**,
Leben **erwacht**,
Hoffnung wächst.

Foto/Text: Lotz

März – April - Mai 2021

Der schöne Ostertag!

Christ der begraben lag,

Wär vorm Gefängnis noch

so glaubten wir umsonst,
erstanden,

Ihr Menschen kommt ins Helle

brach heute aus seiner Zelle.

der schwere Stein vorhanden,

Doch nun ist er erstanden,
erstanden, erstanden!

Liebe Gemeinde

welche Vorstellungen verbinden wir mit Ostern und Auferstehung? „Christ ist erstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“ Dieser Ostergruß, ursprünglich aus den Orthodoxen Kirchen stammend, erschallt auch häufig in den evangelischen Kirchen. Über diesen Tatbestand rätseln Menschen seit 2000 Jahren. In unserem Lied „Der schöne Ostertag“ hallt das „Erstanden“ nach wie ein Echo, das sich immer weiter fortsetzt. Klar ist aber auch, dass wir mit Ostern, ebenso wie mit der Betrachtung von Karfreitag, aber auch Himmelfahrt und Pfingsten, an die zentralen und doch kaum fassbaren Geheimnisse des christlichen Glaubens und der menschlichen Existenz überhaupt herantreten. -

So oder ähnlich hören wir immer wieder einmal: „Die großen und entscheidenden Wahrheiten müssen sich doch schlicht und allgemeinverständlich ausdrücken lassen.“



Ja, gewiss für Menschen, die die Wahrnehmungsorgane dafür haben, aber erklären wir doch einmal einem von Geburt an blinden Menschen das Strahlende eines Sonnenaufgangs. Oder vermitteln wir einmal einem von Geburt an tauben Menschen das Erlebnis einer musikalischen Aufführung der Matthäuspassion von Johann Sebastian Bach. – Folgerichtig steht Maria zuerst fassungslos am Felsengrab und weint. Sie sieht nur das leere Grab. Sie holt Petrus und Johannes und die beiden sehen ebenfalls nur das leere Grab. Und sie kommen gemeinsam zu dem Schluss: Der Leichnam muss gestohlen worden sein.

Der schöne Ostertag

Bei einem erneuten Blick in die Ostergeschichte -nach den Worten des Johannesevangeliums erfahren wir, dass Maria Magdalena bitterlich weint; überwältigt von der Trauer um den, den sie geliebt hat.

Und diese Liebe ist es; der durchlittene Schmerz schließt ihr die Augen der Seele auf. Poetisch und kraftvoll klingen die Worte unseres Osterliedes. Es geht in dieselbe Richtung, wenn sein Textdichter begreift, dass der Fluss des Todes mich und uns alle nicht mehr fortreißt, seit Jesus ihn durchschritten hat. Jesus steht vielmehr mit Ostern bereits auf der anderen Seite.

Er ist der Erstling, den die brandenden Wellen des Todes zwar erreichen aber nicht mehr fortreißen können. So hoffen wir nicht umsonst, denn der Tod ist durch Christus ein für alle Mal besiegt.

Wenn Ostern sich so ereignet hat, wie es die Evangelien schildern, dann hat unser Leben und unser persönlicher Weg Sinn. Weil Jesus den Tod besiegt hat, haben auch wir Anteil am Leben bei Gott. Wenn wir uns diesen Kräften öffnen und sie in der Welt des Karfreitags und in unserer Welt des Todes sichtbar werden lassen, dann stimmt, was der Auferstandene uns zuruft:

„Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe. Denn ich lebe und ihr sollt auch leben.“



Eine besinnliche Passionszeit und eine frohe und gesegnete Osterzeit wünscht Ihnen!

Ihr Thomas Hessel; Pfr.

Passionsmusik am Palmsonntag



Kirchenorgel in Merzhausen

Der Landesmusikrat in Hessen hat die Orgel zum **Instrument des Jahres 2021** erklärt. Die Orgel wird wegen ihres prächtigen Äußeren und ihres gewaltigen Klanges oft als „Königin der Instrumente“ bezeichnet. Als abendländisches Hauptinstrument der Liturgie und des Gottesdienstes steigert sie nicht nur die Feierlichkeit des Gottesdienstes; sie symbolisiert mit ihrem vielstimmigen Klang auch den Zusammenhang zwischen himmlischer und weltlicher Sphäre.

An den vielen erhaltenen und sehr gut restaurierten Orgeln lässt sich die Stilvielfalt von 500 Jahren Kirchenmusik erkennen und klanglich erleben. Es sei auch nicht unerwähnt gelassen, dass Deutschland zu den wichtigsten Ländern für die Weiterentwicklung des Orgelbaus und der Orgelmusik gehört. Beides wurde vor drei

Jahren von der UNESCO als „**Immaterielles Kulturerbe der Menschheit**“ anerkannt. – Das Frequenzspektrum der Orgel reicht vom tiefsten Laut, den das menschliche Ohr wahrnehmen kann, bis in die höchsten Höhen. Dabei kann die Orgel sowohl verschwindend leise als auch markerschütternd laut erklingen. „Das lässt sich mit einem Spieler an keinem anderen Instrument so abbilden,“ betont der Mainzer Domorganist Daniel Beckmann: „Als Organist ist man quasi Dirigent eines großen Sinfonieorchesters und kann aus einer unendlichen Fülle von Klangfarben schöpfen,“ so erläutert er weiter.

In Deutschland gibt es etwa 50 000 Orgel. Ursprünglich hatte die Kirchengemeinde in Merzhausen eine Orgel aus der evangelischen Kirche in Camberg gekauft und genutzt. Dann wurde 1910 die alte „Walckerorgel“ aus der Schlosskirche in Bad Homburg käuflich erworben. (Bild) Die Orgelbaufirma aus Ludwigsburg baute die Orgel in Bad Homburg ab und in Merzhausen wieder auf. Seither erfreut die Gemeinde das kleine Schmuckstück mit circa 1100 Orgelpfeifen.

Die Orgelmusik kann neben Freude auch Passion, Leid und Trauer ausdrücken und durch Gesangsstücke sogar in Worte fassen. Menschliches Leid -auch unser Leid – klingt in unseren Passionsliedern an. So hilft Musik zur Bewusstmachung und zur Verarbeitung von Leid und Schmerz.

Seien Sie gespannt auf die Passionsmusik in unserem Palmsonntagsgottesdienst mit Sabine Lenz. Eine biblische Betrachtung über dem Weg des Glaubens und seine Kraft wird dann noch zur Abrundung des Gottesdienstes beitragen.

Sabine Lenz / Thomas Hessel

Die Passionsgeschichte

Die biblische Passionsgeschichte beginnt mit dem letzten Besuch Jesu in Jerusalem. Er reitet auf einem Esel in die Stadt ein. Für die Leute damals ist es das Zeichen: Hier kommt der Retter, den die Propheten angekündigt haben. Sie jubeln Jesus zu und schwenken Palmzweige wie für einen König. Jesus ist in Jerusalem vermutlich vier Tage lang aufgetreten. Was er sagt und macht, provoziert die religiöse und politische Obrigkeit. Sie klagen Jesus wegen Gotteslästerung an. In den Augen der Römer ist er ein gefährlicher Unruhestifter. Dabei hatte Jesus zuvor über die Liebe zu Gott, zu seinen Nächsten und zu sich selbst gepredigt. Allerdings äußert er auch deutlich Kritik, zum Beispiel gegen die Geschäftemacherei im Tempel; Schriftgelehrte bezeichnet er als Heuchler. Damit macht er sich Feinde.

Jesus ist zum Passahfest nach Jerusalem gekommen, und das feiert er mit seinen Jüngern. Das Passah-Essen wird zum Abschied, zum letzten Abendmahl, das Christinnen und Christen bis heute feiern zur Erinnerung an Jesus und zu seiner Vergegenwärtigung. Danach geht Jesus mit seinen Jüngern in den Garten Gethsemane. Er bittet sie, mit ihm zu wachen und zu beten. Die Jünger schlafen ein. Jesus betet allein. Er hat Angst vor dem, was auf ihn zukommt, und bittet Gott: „Lass diesen Kelch an mir vorübergehen! Aber nicht mein, sondern dein Wille geschehe.“ Dann kommen Soldaten in den Garten Gethsemane. Judas, ein Jünger von Jesus, verrät ihn mit einem Kuss. Die Soldaten verhaften Jesus, seine Jünger fliehen. Jesus wird verhört und zum Tod am Kreuz verurteilt. Mit zwei Räubern wird er hingerichtet und stirbt. Nach drei Tagen soll sich laut biblischer Überlieferung das Unfassbare ereignet haben: Jesus ist von den Toten auferstanden. Das feiern Christinnen und Christen an Ostern.

Fasten während der Passionszeit

Die Passionszeit heißt auch Fastenzeit: Fasten als Vorbereitung auf Ostern. Im christlichen Sinn gilt Fasten als Ausdruck tätiger Buße. Die Reformatoren haben kritisiert, dass Menschen glaubten, sie würden durch Fasten frömmen. Die Gnade Gottes lässt sich nicht durch Fasten verdienen. Fasten kann trotzdem gut sein. Martin Luther hat die sieben Wochen vor Ostern als Zeit zur Meditation über Christi Leiden und Tod verstanden. Heute ermutigen diese evangelischen und ökumenischen Fastenaktionen zur Reflexion:

STICHWORT:

„7 WOCHEN OHNE“

Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Das **Aktionsmotto 2021** vom 17. Februar bis 5. April heißt **„Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“**.



Hausmeisterstelle DGH Niederlauken

Schon seit mehr als einem Jahr ist die Hausmeisterstelle für das DGH nun vakant. Frau Oliva Rudewig hatte diese Arbeit bisher vertretungsweise übernommen, bittet aber darum, dass ein anderes Gemeindemitglied diese Aufgabe übernimmt. Wer Interesse an dieser Tätigkeit hat, möge sich bitte im Pfarrbüro oder bei einem KV-Mitglied melden. Die Arbeit betrifft nur den kirchlichen Teil des DGH. Danke an dieser Stelle Frau Oliva Rudewig für die Vertretung.

Mobiles Impfteam kommt nach Niederlauken

Die Kirchengemeinde stellt ihren anteiligen Raum im DGH für die Covid-19 Impfungen zur Verfügung. Die Impfungen finden statt am 27. Februar (Erstimpfung) und am 20. März (Zweitimpfung) Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Gemeinde Weilrod www.weilrod.de

Anmeldung neue Konfirmanden

Es können alle Mädchen und Jungen, die in der Zeit von **Juli 2007 bis Juni 2008** geboren wurden, im Gemeindebüro in Merzhausen angemeldet werden.

Di von 9⁰⁰ bis 11⁰⁰ Uhr und Do von 13⁰⁰ bis 15.⁰⁰ Uhr.

Ihr Kind muss nicht getauft, sondern lediglich zum Zeitpunkt der Konfirmation im 8. Schuljahr oder im o.g. Zeitraum geboren sein.

Konfirmation 2021

Hannah Mußeleck aus Oberlauken ist die einzige Konfirmandin in diesem Jahr. Den Konfirmandenunterricht besucht sie zusammen mit der Eschbacher Konfirmandengruppe und wird am 6. Juni in Merzhausen konfirmiert. Die gemeinsame Vorstellung findet am 16. Mai in der Eschbacher Kirche statt. Am Pfingstsonntag wird Hannah dann auch nochmal im Gottesdienst in Niederlauken der Gemeinde vorgestellt.

Goldene und diamantene Konfirmation

Leider konnte 2020 wegen der Pandemie keine goldene bzw. diamantene Konfirmation gefeiert werden. Da in absehbarer Zeit nicht mit einer weitreichenden Lockerung der Coronamaßnahmen zu rechnen ist, wird die Feier vermutlich erst nach den Sommerferien zusammen mit dem nachfolgenden Jahrgang stattfinden können. Die betreffenden Jahrgänge werden vom Gemeindebüro rechtzeitig informiert.

So kommt der Gemeindebrief in ihr Haus

Der Gemeindebrief erscheint 4-mal im Jahr. Alle drei Monate werden aktuelle Themen gesammelt, Berichte erstellt und in Texte umgesetzt. Neben den regelmäßig erscheinenden Geburtstagen, gibt es die Seite „Freud und Leid“, den Gottesdienstplan und das Grußwort des Pfarrers. Dazu gibt es stets aktuelle Hinweise auf besondere Veranstaltungen in unserer Gemeinde und des Dekanates. Passende Fotos und Texte machen den Gemeindebrief bunt und lebendig ebenso wie ein ansprechendes Layout und das Titelbild.

Bevor der Gemeindebrief gedruckt wird, muss er noch Korrektur gelesen und auf sachliche und grammatikalische Richtigkeit überprüft werden. Diese Arbeit übernehmen i.d.R. Sigrid Pastore und Elfi Engers aus Merzhausen.

Wenn der Druck planmäßig verläuft, ist der Gemeindebrief dann nach ca. 10 Tagen wieder im Pfarrbüro in Merzhausen. Thomas Hessel und Elke Seifert geben die Hefte direkt nach ihrer Ankunft an die Austräger in den einzelnen Dörfern. Hier verteilen insgesamt 12 fleißige Boten die 850 Gemeindebriefe an alle Haushalte.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle allen freiwilligen Helfern für ihre Arbeit.

Für die Verteilung sind zuständig:

Niederlauken: Oliva Rudewig, Marion Geißler, Lothar Rühl

Oberlauken: Monika Kopp, Karin Achenbach

Wilhelmsdorf: Lea Schädel

Merzhausen: Elfi Engers, Liselotte Hermann, Brigitte Karl, Charlotte Libbach, Regina Reusch, Wolfgang Vaupel



Von den bisher erschienenen Gemeindebriefen wird jeweils ein Exemplar im Pfarrhaus aufbewahrt und dient so auch als geschichtliche Quelle für nachfolgende Generationen. Der Gemeindebrief soll aber nicht nur als Informationsquelle dienen, sondern auch unseren Glauben und unsere Gemeinschaft in einer schwierigen Zeit stärken. *Viel Freude beim Lesen wünscht Erhard Reuter.*

Sehr bedauert haben es die Bläser und Bläserinnen, dass sie in der Vorweihnachtszeit nicht wie gewohnt zum Einsatz kamen. War es in den vergangenen Jahren auch manchmal etwas viel geworden mit den Aktivitäten in der Adventszeit, so war dieses Mal so gut wie keine Musik möglich. Dennoch traf sich an den vier Adventssonntagen jeweils eine kleine Gruppe ohne Voranmeldung und spielte Adventslieder vor der Merzhäuser Kirche. Auch in Ober- und Niederlauken spielten die Bläser, was allerdings nicht groß angekündigt wurde, um eine Ansammlung von Menschen zu vermeiden.

An Heiligabend spielte eine kleine Gruppe wieder vor der Kirche in Merzhäusern als Ersatz für den

kurzfristig abgesagten Freiluftgottesdienst (Bild). Zu den weihnachtlichen Klängen erzählte unsere Bläserin Alexandra Füssler die Weihnachtsgeschichte. Segen und Gebet geleiteten die Zuhörer, die in gebührendem Abstand auf der Straße standen, in den Heiligabend.

Zum Abschluss des Jahres gab es dann noch ein Ständchen im Freien vor dem Silvestergottesdienst in Merzhäusern.

Die Bläser und Bläserinnen hoffen, dass sie in diesem Jahr bald wieder zusammenkommen können und in der Kirche oder auch gerne im Freien spielen können.

Erhard Reuter



Bild: Herbert Wischmann

Aufgrund der aktuellen Pandemielage und der damit verbundenen unsicheren Rahmenbedingungen im Mai 2021 wird das Format des 3. Ökumenischen Kirchentages in Frankfurt grundlegend geändert. Nach Gesprächen mit den zuständigen Behörden zur Einschätzung der Lage und zu einem möglichen Hygienekonzept ist deutlich: Der 3. ÖKT wird anders - konzentrierter, dezentraler, digitaler. Damit wird dem Gesundheitsschutz in Frankfurt Rechnung getragen.

Der #oekt
geht neue Wege.

Keine Massenveranstaltung

Um der Verantwortung für den Gesundheitsschutz nachzukommen, setzt der 3. ÖKT verstärkt auf digitale Beteiligung und Mitwirkungsmöglichkeiten auch jenseits der Frankfurter Stadtgrenzen. Das Event erhält dadurch ein neues Gesicht: Ein stark konzentriertes und völdigitales Programm am Samstag, bei dem der Fokus auf den aktuellen und großen Herausforderungen und Aufgaben im kirchlichen und gesellschaftlichen Bereich liegen wird. Es soll auch ohne Massenveranstaltungen vor Ort so partizipativ und interaktiv wie möglich gestaltet werden.

Den Rahmen des 3. ÖKT bilden der **Gottesdienst an Christi Himmelfahrt am 13. Mai** und der **Schlussgottesdienst am Sonntag den 16. Mai**. Zusammen mit konfessionellen Gottesdiensten am Samstagabend, die ökumenisch sensibel gestaltet werden, stellen sie wichtige Ankerpunkte auf dem gemeinsamen Weg der Konfessionen in unserem Land dar und sollen bundesweit übertragen und mitgefeiert werden.

Einladung dort zu feiern, wo man lebt

Prof. Dr. Thomas Sternberg, Präsident des 3. ÖKT macht die mit der medialen Verbreitung des Programms verbundene Hoffnung auf ein starkes ökumenisches Signal deutlich: „Da die Menschen nicht nach Frankfurt kommen können, kommt der 3. ÖKT zu ihnen nach Hause. Wir laden alle dazu ein, den ÖKT in der Kirchengemeinde, im Verband oder im Freundeskreis mitzuerleben und mitzugestalten. „schaut hin“ (Mk 6,38) ist mehr als das Mitverfolgen am Bildschirm. Kreative Formen des gemeinsamen Erlebens können von den Gläubigen der verschiedenen Konfessionen vor Ort gefunden werden. Vor allem die Gottesdienste können von den Gemeinden und Gemeinschaften gefeiert werden.

Wegen der Pandemie dürfen in Frankfurt keine Posaunenchorer teilnehmen. Besonders beim Schlussgottesdienst wird man die festliche Umrahmung des großen Bläserchores vermissen.

Auch die Bläserinnen und Bläser unseres Chores bedauern das sehr.

Je nachdem was die Pandemiebeschränkungen zulassen, wird auch innerhalb unserer Kirchengemeinde ein besonderer Gottesdienst zum Kirchentag geplant.



Am 13. Juni 2021 wird bekanntlich ein neuer Kirchenvorstand gewählt. Wie angekündigt wird die Wahl als reine Briefwahl durchgeführt. Das bedeutet, dass jedes wahlberechtigte Mitglied der Kirchengemeinde die Wahlunterlagen zugeschickt bekommt und den Stimmzettel in dem beiliegenden Freiumschlag wieder an das Pfarrbüro zurückschicken kann.

Am Wahltag wird es dieses Jahr kein Wahllokal geben. Das erspart uns den Umgang mit den Hygienevorschriften. Bei der Bezirkswahl wählt jedes Dorf seine eigenen Kandidaten und Kandidatinnen.

Folgende Gemeindemitglieder stellen sich zur Wahl:

Wahlbezirk Merzhausen:

Engers Elfriede, 66 Jahre, Rentnerin, An der Sporthalle 2, Merzhausen
Engers Florian, 40 Jahre, Zugführer, An der Sporthalle 2, Merzhausen
Lenz Sabine, 63 Jahre, Kirchenmusikerin, Vor dem Belsgraben 3, Grävenwiesbach
Reuter Erhard, 71 Jahre, Rentner, Hinterweg 6, Merzhausen

Wahlbezirk Wilhelmsdorf:

Alwast-Schirra Katrin, 57 Jahre, Hauswirtschaftsleiterin, An den Tannen 19, Wilhelmsdorf

Wahlbezirk Oberlauken:

Kopp Monika, 56 Jahre, Steuerfachgehilfin, Hessenstr. 25, Oberlauken
Mußebeck Holger, 50 Jahre, Industriemechaniker, Zur Kirchenhell 4, Oberlauken

Wahlbezirk Niederlauken:

Eichhorn Sibylle, 51 Jahre, Frisörin, Neugasse 17, Niederlauken
Uhrig Eva-Maria, 36 Jahre, Angestellte in Elternzeit, Ratsgasse 22, Niederlauken
Rühl Lothar, 78 Jahre, Rentner, Kirchgasse 10, Niederlauken
Wehr Mathias, 23 Jahre, Student, Buchfinkenring 11a, Niederlauken

Frühjahrsputz für die Seele

Warum nicht auch einen Frühjahrsputz für die Seele machen: Kostbare Erinnerungen polieren, stumpf gewordene Einsichten blank wienern, alte Gewohnheiten abstauben, überflüssige Grübeleien entsorgen. Und sich am Ende fühlen wie ein neuer Mensch. *Tina Willms*



Gottesdienste März - Mai

Datum	Merzhausen	Wilhelmsdorf	Oberlauken	Niederlauken
7.3.2021				9. ³⁰ Uhr Gottesdienst
14.03.2021	10. ³⁰ Uhr Gottesdienst			
21.03.2021				9. ³⁰ Uhr Gottesdienst
28.03.2021 Palmsonntag	10. ³⁰ Uhr Gottesdienst Passionsmusik			
02.04.2021 Karfreitag	10. ³⁰ Uhr Gottesdienst			
04.04.2021 Ostersonntag	10. ³⁰ Uhr Gottesdienst			6. ⁰⁰ Frühgottesdienst mit anschließendem Frühstück (unter Vorbehalt)
05.04.2021 Ostermontag			10. ³⁰ Uhr Gottesdienst (unter Vorbehalt)	
11.04.2021				9. ³⁰ Uhr Gottesdienst
18.04.2021	10. ³⁰ Uhr Gottesdienst			

Aufgrund der Pandemielage muss der ursprünglich für den 5.März geplante Gottesdienst zum Weltgebetstag ausfallen. Das Vorbereitungsteam bedauert das sehr. Wegen der Pandemie war es der Gruppe leider nicht möglich sich zu treffen um den Gottesdienst vorzubereiten.

Gottesdienste März - Mai

Datum	Merzhausen	Wilhelmsdorf	Oberlauken	Niederlauken
25.04.2021			10. ³⁰ Uhr Gottesdienst (unter Vorbehalt)	9. ³⁰ Uhr Gottesdienst
02.05.2021	10. ³⁰ Uhr Gottesdienst			
09.05.2021			10. ³⁰ Uhr Gottesdienst (unter Vorbehalt)	9. ³⁰ Uhr Gottesdienst
16.05.2021	10. ³⁰ Uhr Gottesdienst			
23.05.2021 Pfingstsonntag	14. ³⁰ Feier am Pfingstborn mit Posaunenchor		10. ³⁰ Uhr Gottesdienst (unter Vorbehalt)	9. ³⁰ Uhr Gottesdienst mit Vorstellung
24.05.2021 Pfingstmontag	10. ³⁰ Uhr Gottesdienst			
30.05.2021				9. ³⁰ Uhr Gottesdienst
06.06.2021	10. ⁰⁰ Konfirmationsgottesdienst			
13.06.2021	10. ³⁰ Uhr Gottesdienst			

Wir gratulieren zum Geburtstag

Aus Datenschutzgründen
werden keine Geburtstage
Online veröffentlicht.



*ist gerne bereit, Ihren Geburtstag mit
einem Ständchen zu verschönern.*

*Anfragen richten Sie bitte an:
Erhard Reuter 06081-66748*

*Der Veröffentlichung persönlicher
Daten kann jederzeit widersprochen
werden. Bitte informieren Sie uns
rechtzeitig, wenn Ihr Geburtstag hier
nicht erscheinen soll!*

Wir gratulieren zum Geburtstag

ZITAT

” Gott steht

an deiner Seite.

Egal, was kommt. “

Prof. Dr. **Heinrich Bedford-Strohm**,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

freud
+
leid



07.01.2021 Irm... dorf,
07.01.2021 Gertrud Elsner, 94 Jahre, Niederlauken,
28.01.2021 Thekla Born, 83 Jahre, Oberlauken,
29.01.2021 Annette Roos, 60 Jahre, Merzhausen,
03.02.2021 Inge Böppler, 83 Jahre, Merzhausen



13.12.2020 Felix Ferdinand Moses,
Gemünden getauft in Niederlauken

Abschiedsgottesdienst für frühverstorbene Kinder

Der Tod von Kindern, auch der frühe Tod während der Schwangerschaft, ist für viele Eltern nur sehr schwer zu begreifen und zu bewältigen. Selten finden sich Möglichkeiten, der Trauer angemessenen Ausdruck zu verleihen. Doch Trauer kann heilende Kräfte freisetzen. Katholische und evangelische Seelsorgerinnen und Seelsorger aus Bad Homburg gestalten deshalb in Zusammenarbeit mit der Initiative Regenbogen „Glücklose Schwangerschaft e.V.“ seit einigen Jahren einen Abschiedsgottesdienst für frühverstorbene Kinder. Der nächste Gottesdienst findet am **Freitag, 16. April 2021, 15 Uhr** auf dem Waldfriedhof Bad Homburg (Friedberger Str., Trauerhalle) statt. Eingeladen sind alle Eltern, die ein Kind verloren haben und alle Angehörigen und Freunde, die mit Ihnen trauern. Der Gottesdienst wird geleitet von Pfarrerin Margit Bonnet und Pastoralreferentin Christine Walter-Klix.

„Meine Zeit steht in deinen Händen“



Am 3. Februar nahm die Gemeinde Abschied von ihrer langjährigen Chorsängerin Inge Böppler. Über 30 Jahre sang sie als Mitglied des Kirchenchores und des Frauenchores, bis sie vor zwei Jahren aus gesundheitlichen Gründen aufhören musste. Sie starb am 20. Januar zuhause, nachdem sie sich nicht mehr von einem Schlaganfall erholen konnte. Inge Böppler

war mit ihren Eltern als Flüchtlingskind nach dem Krieg nach Merzhausen gekommen. Dort heiratete sie ihren Mann Erich und sie gründeten zusammen eine Familie. Merzhausen wurde zu ihrer neuen Heimat. Sie fühlte sich sehr verbunden zu ihrer Kirche und auch zur Dorfgemeinschaft, wo sie bei vielen Aktivitäten der „Spinnstubfrauen“ mitmachte. **„Meine Zeit steht in deinen Händen“** war eines ihrer Lieblingslieder und dieses Lied begleitete sie auch zu ihrer letzten Ruhestätte im Naturfriedhof in Merzhausen. Die Kirchengemeinde dankt für viele Jahre treue Dienste in der Gemeinde und wird ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst“

Die Kirchengemeinde Merzhausen/Lauken trauert um Frau Thekla Born aus Oberlauken, die am 12. Januar 2021 im Alter von 83 Jahren verstorben ist. Frau Born war langjähriges Mitglied im Kirchenvorstand Lauken. Wir sind Frau Born sehr dankbar, dass sie in all den Jahren die Kirchengemeinde unterstützt hat.



Ihre Kuchenspenden zu Gemeindefesten oder Adventsfeiern waren für sie eine Selbstverständlichkeit. Auch war es ihr ein großes Bedürfnis für das Erntedankfest Ernte aus ihrem so reich bestückten Garten zur Verfügung zu stellen, um den Altarraum zu schmücken.

Sie war eine freundliche Frau, die fleißig und hilfsbereit war, großen Anteil am Dorfleben nahm und immer Zeit für ein nettes Gespräch hatte. Auch wenn ihr letzter Weg schwer für sie war, finden wir Trost in ihrem Trauerspruch Jesaja 43,1b

So spricht der Herr: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst zu mir.

In Wertschätzung und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von Thekla Born.



Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.

2. Petrus 1,19

DIE DUNKELHEIT DURCHBRECHEN

Am Winterhimmel ist er besonders gut zu sehen: Der Morgenstern. Ein silberner Lichtpunkt vor der Morgenröte. Oben ist es nachtschwarz, darunter hellt das Blau sich auf, geht über in einen orangeroten Streifen aus Licht. Hinreißend schön kündigt der Tag sich an.

Hinreißend schön ist es, wenn es hell wird in einem verdunkelten Herzen. Nacht kann ja auch in einem Leben sein. In ausweglos erscheinenden Zeiten, wenn kein Hoffnungsschimmer ins Leben fällt. Wenn die Trauer um einen Menschen, den ich geliebt habe, sich novembergrau auf die Seele legt. Auch Hass, Neid und Missgunst verfinstern ein Herz und lassen es auskühlen. Das Schicksal des anderen rührt einen nicht mehr, man wird gleichgültig oder gar feindselig gegenüber denen, die Hilfe brauchen.

Ein prophetisches Wort hat die Kraft, die Dunkelheit zu durchbrechen. Doch scheint es nicht der laute, für jeden unüberhörbare Ruf zu sein, von dem solch ein Wunder zu erwarten wäre. Eher ist es ein zartes Wort, das um Aufmerksamkeit bittet. Offene Sinne und der richtige Moment sind nötig, damit es seine Strahlkraft entfalten kann. Dann aber rettet es durch die riskante Zeit, in der ich mich zu verlieren drohe.

Ein genau richtiges Wort entfacht neue Hoffnung in mir. Eine Freundin leitet mich durch die Trauertage wie ein Licht. Einer versteht und deutet meine Härte, er wärmt mich und weckt das Vermögen, mich einzufühlen in andere. Bis der Morgenstern aufgeht und – hinreißend schön – den Tag ankündigt, an dem sich das Leben neu entwirft.

TINA WILLMS

1.700 Jahre Freier Sonntag



Am 3. März 321 n. Chr. machte der römische Kaiser Konstantin den Sonntag per Edikt zum wöchentlichen Ruhetag. Dieses historische Datum wird die Allianz für den freien Sonntag am 3. März 2021 feiern. Zugleich wird sie einen konsequenteren Sonntagsschutz in der Gegenwart fordern.

Am Mittwoch, den 3. März, von 11:00 bis 13:00 Uhr, lädt die kirchlich-gewerkschaftliche Allianz für den freien Sonntag online zur Veranstaltung „1.700 Jahre freier Sonntag“ ein. Das Jubiläum kann im Livestream öffentlich und kostenlos auf allianz-fuer-den-freien-sonntag.de/jubilaeum verfolgt werden. Festredner sind Heribert Prantl, Kolumnist der Süddeutschen Zeitung, und Rechtsanwalt Friedrich Kühn, der Grundsatzurteile zum Schutz des freien Sonntags erstritten hat. Prominente Videobotschaften aus Politik, Gewerkschaften, Kirchen und Kultur werden erwartet.

Die Veranstaltung wird von der Schauspielerin und Regisseurin Anja Panse moderiert. Die Feier ist der Auftakt zu einem Jubiläumsjahr, in dem bundesweit vielfältige lokale Aktionen und Gottesdienste rund um das Thema arbeitsfreier Sonntag stattfinden sollen. Die Allianz für den freien Sonntag setzt damit ein Zeichen für den Erhalt des Kulturerbes freier Sonntag. In Folge der Corona-Krise werden die Auseinandersetzungen um den Ruhetag wieder zunehmen. Doch der Sonntag braucht heute mehr Schutz, nicht weniger. Er hält die Gesellschaft zusammen – gerade auch in diesen krisenhaften Zeiten.



*Der Sonntag gehört nicht der Wirtschaft, sondern der Familie, dem Glauben, der Kultur, dem Sport, der Geselligkeit und der Erholung.
1.700 Jahre freier Sonntag sind eine Verpflichtung, künftigen Angriffen auf die Arbeitsruhe energisch entgegenzutreten.*

Na klar – sagt das Duo Camillo mit ihrem Programm "Luther bei die Fische"



Humor in der Kirche. Geht das? Die Frankfurter Musikkabarettisten Fabian Vogt und Martin Schultheiß von Duo Camillo finden schon.

Spaß und Kirche passen nicht zusammen? Doch. Das jedenfalls finden Fabian Vogt und Martin Schultheiß - bekannt als Duo Camillo. Für die beiden Kabarettisten gehört herzhaftes Lachen auch ganz klar dazu.

Humor in der evangelischen Kirche hat theologische Funktion

„Für mich hat Humor eine ganz tiefe, auch theologische Funktion“, sagt der promovierte Physiker Schultheiß. „Heiterkeit befreit und entlastet, das ist für mich eine wichtige religiöse Funktion“, betont er und bedauert, dass viele Menschen die Begriffe Spaß und Religion nicht richtig zusammenbekommen.

Lachen gehört in den Gottesdienst

„Wir treten oft in Kirchen auf“, sagt Fabian Vogt, der im Hauptberuf Pfarrer ist und für die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau Kommunikationskonzepte entwickelt. Er mache zwar keine Kabarett-Gottesdienste, aber für ihn fehle etwas, wenn Menschen in einem Gottesdienst nicht einmal gelacht haben.

Es geht bei Humor nicht darum, Menschen zu verletzen

Was die beiden nicht wollen, ist verletzen. Schultheiß, der sich intensiv mit dem Islam beschäftigt hat, findet etwa Mohamed-Karikaturen unnötig, weil sie „ins Herz vieler Menschen treffen“.

Über Corona zum Beispiel könne man wunderbar lachen, aber nicht über Menschen, die an Corona gestorben sind oder unter den Spätfolgen einer Covid-Erkrankung leiden.

Auch Martin Luther hat sich mit Humor beschäftigt

Fabian Vogt hört bei Besuchen oft die Worte: „Glaube ja, Kirche nein“. Er findet das erschreckend. „Wir werben dafür, die Kirchen zu Orten zu machen, wo man leidenschaftlich gerne ist“, ergänzt Schultheiß.

Vogt verweist auf Martin Luther. Der Reformator hat viele Jahre mit der Frage gerungen, ob er eines Tages in den Himmel kommen werde. Eines Tages habe er aber auch gesagt: „Wenn Gott keinen Humor hat, dann will ich da gar nicht hin.“

Quelle: Duo camillo

Über ein Jahr leben wir nun schon mit Corona. Es zerrt an den Nerven und kostet Kraft. Angst vor der Zukunft macht sich breit. Werden wir gut aus der Pandemie rauskommen? Oder machen die Mutationen alle Hoffnung auf ein Ende des Ausnahmezustandes zunichte?

Auch, wenn es auf den ersten Blick komisch erscheint, **es** hilft immer mal wieder zu lachen. Trotz der Sorgen, trotz der Unsicherheit. Lachen ist dazu da, die Angst aufzulösen. Lachen ist das natürlichste Mittel gegen die Angst.

Behalten Sie Ihren Humor – auch in Corona-Zeiten!



Nach einem Jahr voller Verzicht

Käßmann hofft zu Ostern auf "Auferstehung aus der Krise"

Verzicht auf Fleisch oder ähnliches müsse nach dem Corona-Jahr in dieser Fastenzeit nicht geübt werden, findet Margot Käßmann. Stattdessen könnten sich Menschen fragen, auf was sie nicht mehr verzichten wollen - und auf eine Art doppelte Auferstehung hoffen.

Verzicht auf Fleisch ist in der diesjährigen Fastenzeit nach Worten der evangelischen Theologin Margot Käßmann nicht unbedingt gefragt.

"Ich denke nicht, dass Gott wichtig ist, was wir essen, solange Tiere nicht dafür gequält werden", schreibt die frühere Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) in der "Bild am Sonntag". Zudem verzichteten die Menschen ohnehin seit fast einem Jahr auf vieles.

Die siebenwöchige Fastenzeit hat am Aschermittwoch (17.02.) begonnen.



„Die Corona - Krise zeigt, dass wir etwas verändern können!“

Die Zeit bis Ostern könne man nutzen, um **"Neues zu denken, nachzudenken"**, rät Käßmann.

"Wir können die Fastenzeit bewusst gestalten, um jeden Tag kurz zu überlegen, ohne was ich nicht mehr leben möchte." Mögliche Fragen könnten sein, worauf man sich besonders freue, wenn die Einschränkungen endeten, wofür man dankbar sei und wie man das eigene Leben gestalten wolle. An Ostern gehe es um "das Leben, das stärker ist als der Tod", betonte die Theologin. "Wir hoffen, nicht nur die Auferstehung Jesu feiern zu können, sondern auch eine Art Auferstehung aus der Krise, aus den Beschränkungen unserer Freiheit. **Diese Hoffnung kann uns tragen.**"

MINA & Freunde



Regelmäßige Veranstaltungen

Viele Zusammenkünfte können wegen der Corona Krise zurzeit nicht stattfinden. Wir werden Sie rechtzeitig informieren sobald diese Veranstaltungen wieder möglich sind.

Montag	Kinderchor (5-10Jahre) (Sabine Lenz) Kirchenchor (Sonja Pannekoike)	16:00 Uhr 19:15 Uhr	Merzhausen Merzhausen
Dienstag	Konfirmandenunterricht (Thomas Hessel und Kerstin Steinmetz)	16:15 Uhr	Eschbach/ Merzhausen
Mittwoch	Frauenkreis Wilhelmsdorf * jeden Mittwochnachmittag Tanzkreis nach Absprache (Gisela Müller)	14:30 Uhr 17:00 Uhr	Wilhelmsdorf Merzhausen
Mittwoch	Predigtvorbesprechung jeden 1. und 3.Mittwoch im Monat	19.30 Uhr	Merzhausen
Donnerstag	Ökumenische Frauenstunde jeden 4.Donnerstag im Monat	19:00 Uhr	Merzhausen
Freitag	Posaunenchor (Erhard Reuter)	20:00 Uhr	Merzhausen
	*nur in den Wintermonaten Oktober bis April		

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Merzhausen-Lauken.

Er erscheint vierteljährlich mit einer Auflage von 850 Stück und wird gratis an alle Haushalte in den vier Dörfern Ober – und Niederlauken, Merzhausen und Wilhelmsdorf verteilt.

Gerne freuen wir uns über Beiträge aus der Gemeinde.
Redaktionsschluss ist jeweils der 15. Februar, 15.Mai, 15.August und 15.November

Redaktion und Gestaltung: Erhard Reuter, Merzhausen
Tel: 06081- 66748
erhard.reuter@tgnet.de

Fotos: Gemeindebrief.de, E. Reuter, H.Wischmann, evangelisch.de, Chrismon

So erreichen Sie uns:

Pfarrer Thomas Hessel

06081-9647805

0151 59892695

pfr.hessel@web.de

Kirchenvorstandsvorsitz

Wolfgang Vaupel

060 81- 583900

wolfgangvaupel@web.de

Pfarrbüro 61250 Merzhausen

Langgasse 9

Elke Seifert

06081- 66467

Fax: 06081-68371

Bürozeiten Dienstag 9.00-12.00 Uhr

Donnerstag 13.00 -16.00 Uhr

ev.kirchengemeinde.merzhausen-lauken@ekhn-net.de

Gemeindehaus Merzhausen

Inka Klarner 06081 – 16439

Gemeindehaus Niederlauken

Oliva Rudewig 06083 - 2521

Küsterin Merzhausen

Charlotte Libbach 01703865501

Küsterin Wilhelmsdorf

Kathrin Alwast-Schirra 06081 – 577035

Küsterin Oberlauken

Agnes Hessel 06081- 9647805

Küster Niederlauken

Mathias Wehr 06083-3299983

Organistin

Olga Wehr 06083 – 3299983

Gruppen und Kreise

Jugendgruppe Niederlauken : Marita Elsner 06083-2188

Kindergottesdienst Merzhausen: Kerstin Hoffmann 06081 - 446680

Tanzkreis Merzhausen : Gisela Müller 06084-2830

Kirchenchor Merzhausen: Sonja Pannekoike 06081 58564202

Kinderchor Merzhausen: Sabine Lenz 06086-3986639

Posaunenchor Merzhausen: Chorleiter Erhard Reuter 06081-66748

erhard.reuter@tgnet.de

Ev. Kirchengemeinde Merzhausen-Lauken; Nassauische Sparkasse Usingen

DE34 5105 0015 0304 1902 99 BIC: NASSDE55XXX